

Pforzheimer Dampf-Waschanstalt Birkenfeld

Inhaber: Gebrüder Maneval.

Rascheste und vorzüglichste Behandlung von
Haushaltungs-, Aussteuer- und Hotel-Wäsche, Gardinen.

— Keine chemische Mittel. — Nur Seife und Soda. —

Besentlich größere Schonung als bei Handwascherei.

— Eigene Natur-Bleiche. —

Abholung und Ablieferung der Wäsche vollständig kostenfrei.

Ausführung fertig gebügelt und gemangt oder nur gewaschen und getrocknet, je nach Wunsch.

Unser Wagen wird jeden Freitag zum Abholen und Abliefern der Wäsche nach Neuenbürg kommen und erbitten wir uns gef. Bestellungen per Postkarte.

Preislisten werden abgegeben durch die Exped. d. Bl.

Ziehung am 12. Dez. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

Hauptgewinne 15 000, 5 000 Mk. u.

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 13 Lose für 12 Mk., Porto und Liste 25 Pf. empfehlen die

Generalagentur **Oberhard Fezer** in Stuttgart.

In Neuenbürg bei **G. Mech.**

Neuenbürg.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 19. November 1899 stattfindenden

Nach-Hochzeit

in unser käuflich erworbenes Haus, **Restauration Hummel**, freundlich einzuladen.

Karl Karber. || **Margarethe Fäßle.**

Conweiler.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 18. November

in das Gasthaus zum „Nöble“ dahier

freundlich und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Anzeige annehmen zu wollen.

Johann Fr. Laupp, Fabrikarbeiter,
Sohn des † **Johann Fr. Laupp**, Schmied von Feldbrennach.

Luitse Marie Saass,

Tochter des **Jakob Saass**, Waldhaffers in Conweiler.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10 50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Arnold Biber, Zahntechniker, Pforzheim.

Lindenstrasse Nr. 1 zunächst dem Bahnhof (links).

Sprechstunden für die Wintermonate:
von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Zähne plombieren, Zähne ziehen mit schmerzlindernden Mitteln.
Künstlichen Zahnersatz in Kautschuk, sowie mit Metall-Gaumen-Platten,
reinlichstes und angenehmstes Tragen.

Mäßige Preise — Gewissenhafteste, rascheste Bedienung.

Neuenbürg.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Weißnähen

jeder Art und sieht geneigten Aufträgen gerne entgegen.

Therese Höfle, Geschirrhändlung.

Schömburg.

Eine

Ruh samt Kalb

steht wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus

Mathäus Fuchs.

Neu! Neu!

„Fernseher“ (gefehllich geschätzt.)

Ganz vorzüglich konstruiertes Fernglas; besitzt 10fache Vergrößerung, was nur bei ausgezeichneten Feldstechern zu erreichen ist. **Ueberraschend großartige Fernsicht!! Ueberall immenser Erfolg!!** Auf Reisen, Jagd, Radtouren, Spaziergängen etc. unübertrefflich.

Preis staunend billig nur 2,90 Mk. mit eleg. Etui u. Fernpack. gegen vorherige Einzahlung franco oder Nachnahme 40 Mk. mehr durch **E. W. Schulz, Lörrach**, (Baden).

Umtausch gestattet. Bei Bestellung bitte Zeitung anzugeben.

Ein Versuch übertrifft alle Erwartungen.

THE MESSMER Thé Mk. 2.80 3.50 per Pfund.

Verühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pf. bei: **G. Bürgstein, Neuenbürg.**

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an
Vorlagekatalog und Preisliste
über alle Laubsäge- und Korbschnitt-
Utensilien gratis.

G. Schaller & Co.
Konstanz. 3 Marktstätte 3.

Ich komme gar nie in Verlegenheit,
ob's sonnig, ob's regnet, ob's hagelt
und schneit.

Bei südlichem Wetter, da Schmiere ich
fein.

Die Schuhe und Stiefel mit Krebs-
Fell nur ein.

Dann bin ich versorget, hab' stets
trocknen Fuß

Und hab' wegen Erkältung nie einen
Verdruß.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. sind zu
haben bei:

Neuenbürg: **G. Bürgstein**,
G. Luthmayer,
Fr. Biber,
Birkenfeld: **Wilk. Rieth**,
G. Fr. Bester,
Calmbach: **M. Deder**. [165.]

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten
Formaten vorrätig. Die Ausführung
mit Firmendruck wird rasch u. billig
besorgt.

G. Mech.

In Folge des Anrufs für die
verwundeten Buren sind bis jetzt
eingegangen bei der Geschäftsstelle
d. Enzth.: von R. Bl. 1 M., G. B.
i. W. 1 M., G. W. — 50 Pf., D. M.,
B'n. 3 M.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Neuenbürg, 14. Nov. Gestern fand Ausschusssitzung behufs Wahl der Schöffen und Feststellung der Geschworenen-Vorschlagsliste statt und einige Tage zuvor sind die zukünftigen Grundbuchbeamten auf dem Amtsgericht zusammengetreten, um die Aenderungen im Kauf- und Güterbuchwesen und im Pfandwesen, welche das Jahr 1900 in Folge der Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs mit sich bringt, zu besprechen. Diese Besprechungen werden noch öfter wiederholt werden, da sie zu einem leichteren Verständnis der Vorschriften und zur gleichmäßigen Behandlung in der Praxis führen. Das Resultat derselben werden wir, soweit es das Publikum interessiert, mitteilen. — Das neue Grundbuchwesen schließt die seitherige Thätigkeit des Gemeinderats in Kauf- und Pfandsachen aus und wird für die Zukunft besorgt vom Grundbuchamt. In jeder Gemeinde des hiesigen Amtsgerichtsbezirkles, auch in den zusammengesezten Gemeinden wie Bernbach-Moosbromm, Feldbrennach-Pfingweiler, Gräfenhagen-Oberhausen, Zegelsloch-Unterfollbach, Malsenbach-Zainen, Ottenhausen-Rudmersbach, ist ein Grundbuchamt. In das Grundbuch darf nur der Grundbuchbeamte — es ist dies im Bezirk der seitherige Güterbuchbeamte — die gesetzlich vorgeschriebenen Einträge machen. Bei Eigentumsübertragung an Grundstücken durch Rechtsgeschäfte unter Lebenden, bei Erwerbung, Abtretung und Belastung von Rechten an Grundstücken ist Auflassung und Eintragung eines teils und Eintragung im Grundbuch erforderlich und gilt nur der Eingetragene als Eigentümer oder Berechtigter. Es ist deshalb für die beteiligten Interessenten in Zukunft nötig, daß sie, wenn sie mündlich oder schriftlich einen Kauf- oder Tauschvertrag über eine Liegenschaft abgeschlossen haben, oder wenn sie ein Pfand bestellen lassen wollen, sich an den Grundbuchbeamten wenden. Statt vor dem Grundbuchbeamten können Kauf- u. Verträge auch vor dem Notarschreiber der Gemeinde, in welcher das Grundstück liegt, oder vor einem Notar abgeschlossen werden; diese haben sodann die Anträge an den Grundbuchbeamten zu übermitteln. Die Auflassungs-Erklärung kann aber nur vor dem Grundbuchbeamten oder dem Notarschreiber stattfinden.

* Neuenbürg, 14. Nov. Eine würdige Feier veranstaltete die hies. Feiw. Feuerwehrr am Samstag abend im Lokal von Karl Pfrommer zu Ehren ihres langjährigen Kommandanten, Oberamtsbaumeister Link aus Anlaß seines Rücktritts als Kommandant, sowie zu Ehren der beiden Zugführer Gollmer und Effig aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums. Der neugewählte Kommandant Stadtbauamtsmeister Klingler gedachte in warmen Worten der Verdienste der 3 Jubilare, erinnerte daran, daß den Kameraden Gollmer und Effig das Ehrenzeichen für 25jährige treu geleistete Dienste zu teil geworden und daß dem Kommandanten Link von der Feuerwehrr eine Ehrengabe bestehend in einem silbernen Pokal überreicht worden sei. In der Feier der 3 Jubilare verkörperte sich die große schöne Idee der Humanität, des Fortschritts sittlicher Bildung, die wahre Weiße echten opferwilligen Bürgertums, die alle belebt, begeistert und vereinigt. Schließlich ermahnte Redner zum Festhalten an der Fahne der großen edlen Sache, in deren Dienst sich die Feuerwehrr gestellt habe und schloß mit einem Hoch auf die Jubilare. Letztere dankten für die ihnen zu teil gewordene Ehrung. Der Abend verlief in schönster Weise. Die Feuerwehrr-Musik, sowie der Turner-Gesangverein sorgten in dankenswerter Weise für den unterhaltenden Teil.

* Neuenbürg, 13. Nov. In der am 11. Nov. stattgehabten 5. Jahres-Versammlung der Ortsgruppe Neuenbürg des alldeutschen Verbands erstattete der Vorsitzende, Präz. Calmbach, zuerst einen kurzen Rassen- und Jahresbericht. Es konnte u. a. mit Genugthuung festgestellt werden, daß die Zahl der Mitglieder sich weiter vermehrt habe und zwar auf 39 (darunter befindet sich ein kürzlich erst beigetretenes Mitglied, wohnhaft in Berlin!). Als Erinnerungstage des abgelaufenen Jahres konnten aufge-

führt werden: der 20. März — Vortrag des Hrn. Oberleutnant Geßler über Kiautschau; der 16. Mai — Flottenbilder von Neander in Pforzheim; der 30. Juli — Weiße der Bismarck-Gähe; der 22. August — Besuch von Hrn. und Frau Prof. Hesse-Leipzig u. a. m. — Zur Besprechung der Transvaalfrage übergehend, wies der Vorsitzende auf die große Bedeutung dieses Kampfes für die Zukunft Afrikas hin. Es handle sich anscheinend nicht bloß um die Erlangung der Vorherrschaft in Südafrika, sondern nach Rhodes Auffassung um die englische Herrschaft vom Kap bis Alexandria einschließlich Ost- u. Westafrikas. Zur Erhärtung dieser Behauptung wies der Vortragende hin auf die ununterbrochene Reihe von gewalthätigen Besitzergreifungen südafrikanischen Landes von Beginn des Jahrhunderts bis auf diesen Tag. Dabei beliebte der Briten stets das Verfahren erst die Buren ihr im Kampf mit den Eingeborenen und der Wildnis mühsam gewonnenes Gebiet in geordnetere Zustände bringen zu lassen, um es alsdann als Beute für sich zu beanspruchen und — auszubeuten oder von Hindus — den Kulis Afrikas — überschwemmen zu lassen!! Den Reigen in der langen Kette von Vergewaltigungen und Eroberungen bilde der 6. März 1816: der Tag von Slagters, durch eine Blutthat gekennzeichnet, die kein Bur je vergessen werde; dann folge die Einverleibung Natal's, wo die Buren einfach als Aufrührer erklärt und verjagt worden seien, im Jahr 1842; die Vergewaltigung des zum Oranjestaat gehörigen Kimberley-Diamantgebiets mitten im Frieden am 7. Nov. 1871; die brutale Besetzung Transvaals, herbeigeführt durch das verräterische Beginnen Shepstone am 12. April 1877, mit dem darauffolgenden Freiheitskampf der Buren 1880/81, der nach den Siegen bei Middelburg, Bronkhorstspuit, Potchefstroom, Laings-Ned u. Majuba-Hill, zum Frieden mit England führte: — Telegramm Gladstone's: Wir haben den Buren Unrecht gethan. Macht Frieden! — der bekannte Jameson-Einfall am 30. Dez. 1895; die Unterwerfung des Betschuanalands bis hinauf zum Nyassa durch Rhodes; die englischen Ansprüche und Rechtsansprüche in der Delagoa-Bay, in Johannesburg u. a. bis auf den heutigen Tag. Gegenüber den offenen, wie geheimen Vorbereitungen der Engländer zur Vergewaltigung Transvaals, unter denen der Bau der Eisenbahn nach Bulawayo und der von Durban über Johannesburg nach Prätoria eine sehr wichtige Rolle hätten spielen sollen (!), seien auch die Freistaaten nicht unthätig gewesen; durch Eisenbahn- und Telegraphen-Anlagen, durch Errichtung von Forts um Prätoria und Johannesburg u. s. w. hätten sie ihr Land zur besseren Verteidigung eingerichtet. Nach deutschem Beispiel und unter deutschen Lehrmeistern sei das Kriegswesen geordnet und die Bewaffnung durchgeführt worden (Maujergewehr 94!). Nicht gering anzuschlagen sei auch die Thätigkeit verschiedener niederdeutscher Verbände im Kapland, wie in den Freistaaten mit teils politischen, teils sprachlichen, teils kirchlichen Zielen, so namentlich des Afrikaanderbonds (Zeitung: Das Land), des Zuidafrikaanschen Taalbonds (Zeitung: Das Tijdschrift), der afrikaanderischen Partei (Zeitung: Land en Volk), der niederdeutschen Partei (Zeitung: Volkstem) — die beiden ersteren im Kapland, die beiden letzteren in Transvaal. — Durch all das werde das nationale Bewußtsein und die nationale Widerstandskraft der Buren, die als Pioniere Südafrikas selbst für die Engländer unentbehrlich seien (Rhodes-Matabeleland!) und die an Zahl (800000 Buren) die Engländer um das 3-4fache übertreffen, wesentlich gehoben. Aus den langen Zwistigkeiten unter sich selbst — dem Erbäbel der Germanen — heraus sei es endlich 1898 zu einem Schutz- u. Trugbündnis zwischen dem Oranjestaat und dem Transvaal gekommen. Der gegenwärtige Krieg werde das gesamte niederdeutsche Element — das sogen. Afrikaandertum — nur noch mehr in seinem Haß gegen das völkerebegründende Engländerium stärken und enger zusammenschweißen, und es sei zu hoffen, daß das Burentum Südafrikas allen Vergewaltigungen der Engländer jetzt und in Zukunft werde Trotz bieten können. — Nach Verlesung des bekannten Aufrufs des Präsidenten

des Oranjestaats Stein an sein Volk zum gemeinsamen Kampf gegen die räuberischen Engländer gelangte folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: „Die Ortsgruppe Neuenbürg des A.D.V. spricht dem stammverwandten, wackeren Burenvolke in dem ihm aufgedrungenen schweren Kampf um Freiheit und Selbständigkeit ihre wärmste Zuneigung aus und hofft, daß ihre gerechte Sache trotz aller Anstrengungen seiner hablichen Gegner den Sieg davontragen werde. Heil und Sieg den Buren!“ — In der weiter nur kurz behandelten Flottenfrage wurde im Anschluß an das Guldigungstelegramm des geschäftsführenden Ausschusses an Seine Majestät den Kaiser folgender Antrag angenommen: „Die alld. Ortsgruppe Neuenbürg des A.D.V. begrüßt mit Freuden die beabsichtigte Verstärkung unserer Kriegsstotte, in deren möglichst raschem Ausbau sie allein die Gewähr für eine gesicherte Zukunft des deutschen Reichs und seiner See-Interessen erblickt.“ — Nachschrift. An Beiträgen für die verwundeten Buren und Deutschen ist bisher die Summe von 78 M. eingegangen. Jede weitere Gabe ist willkommen.

Calw, 14. Novbr. Zum 4. Mal fand gestern in dem Waldenort Neuhengstett die Schultheißenwahl statt. Nachdem der in den 3 ersten Wahlgängen gewählte Gemeinderat Weinmann, weil er seine Wirksamkeit nicht aufgeben wollte, die Bestätigung nicht erhalten hatte, trat derselbe nun als Bewerber zurück. Von 81 Wahlberechtigten stimmten gestern 75 ab. Hievon erhielten Karl Nyasse (alt Schultheißen Sohn) 46 und Jakob Falmon, Eisenbahnakkordant 25 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Calw, 8. Nov. In dem Krieg in Südafrika werden auch hier die vollsten Sympathien dem Burenvolk entgegengebracht. Eine Zahl angesehenen Bürger, worunter Stadtschultheiß Haffner, Kommerzienrat Zöpfig, Fabrikant Eugen Stälin und Rektor Dr. Weizsäcker erlassen heute einen warmen Aufruf für die Stammesgenossen des deutschen Volkes und fordern dringend auf um Gaben für die Verwundeten und für die Witwen und Waisen der gefallenen Buren.

Liebenzell, 10. Novbr. Die längst ersehnte Staatsstraßenkorrektur mit Trottoiranlage zwischen hier und dem Ob. Bad wird demnächst in Angriff genommen werden, was hier mit Freuden begrüßt wird. Durch die äußerst rege Bauhätigkeit, welche sich im Laufe dieses Jahres erfreulicherweise hier gezeigt hat, veranlaßt, haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien auf Anregung ihres Vorsitzenden gestern die Errichtung eines Ortsbaustatuts beschlossen und eine Kommission von 5 Mitgliedern hiezu bestellt. Ferner wurde gleichzeitig beschlossen, der Frage der Einführung des elektrischen Lichts näher zu treten und mit Badbesitzer Decker hier, wegen zu liefernder Kraft zu unterhandeln. Die sofortige Ausführung einer durchgreifenden Kanalisation eines Teils der Wilhelmstraße wurde längst als Bedürfnis anerkannt und gleichfalls zum Beschluß erhoben. Als wesentlicher Fortschritt dürfte es bezeichnet werden, wenn die Gemeinde ein größeres Grundstück in den Badwiesen, das sie vom Staate zu erwerben beschlossen hat, von diesem zugebilligt erhalten würde. Außerdem wurde der Beschluß gefaßt, die städtische Wasserleitung auch in der Richtung gegen das Obere Bad auszudehnen. Gewiß ein Beweis, daß die Vertreter der hiesigen Gemeinde Einsicht haben, mit dem, was zu einer gedeihlichen Fortentwicklung des hiesigen Bades und Lustortes nötig ist. (C. 23.)

Pforzheim, 14. Nov. Einen wohlthätigen Akt übte die hiesige Stadtverwaltung dadurch aus, daß in der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses beschlossen wurde, unter die am Typhus erkrankten ärmeren Bewohner je nach Bedarf die Summe von 3000 M. zu verteilen. Im Jahr 1897 wurden zu diesem Zweck 5000 M. zur Verfügung gestellt.

Neuenbürg, 15. Nov. Dem heutigen Vierteljahrsviehmarkt waren ca. 25 St. Rindvieh, sowie 200 Läufer- und 170 Milchschweine zugetrieben. Läufer wurden zu 30 bis 104 M., Milchschweine zu 15—21 M. per Paar anfangs flau, später lebhaft gehandelt.

enfeld

ren.

Wunsch.

Sache nach

Pforzheim.

of (links).

ermonate:

hr.

den Mitteln.

äumen-Platten,

e Bedienung.

- Holz

90 Pfg. an
d Preisliste
und Korbschnitt.

& Co.

Marktstätte 3.

Berlegenheit,

net, ob's hagelt

schneit,

da schmiere ich

esfel mit Krebs-

tur ein.

get, hab' stets

en Fuß

tung nie einen

uß.

10 Pfg. sind zu

Bürglein,

Zufinauer,

h. Biber,

h. Rieth,

Fr. Beiter,

edec. [185.]

emulare

ente

verschiedensten

ie Ausführung

rasch u. billig

S. Wech.

Frufs für die

sind bis jezt

schäftsstelle

1 M., C. B.

50 J., O. M.,



Deutsches Reich.

„Sang- und klanglos“ sozusagen hat der deutsche Reichstag seine Verhandlungen, die am 22. Juni abgebrochen, am Dienstag wieder aufgenommen, da diesmal all die Formalitäten, welche sich bei Eröffnung einer förmlichen neuen Session abspielen, wegfielen. Zunächst standen Petitionen und Wahlprüfungen auf der Tagesordnung dieser ersten Reichstags-Sitzung nach den langen parlamentarischen Sommerferien, dann sollte die zweite Beratung der Postnovelle nachfolgen. An genügendem Beratungsmaterial fehlt es dem Reichstage jedenfalls nicht, denn erstlich sind fast sämtliche aus der sommerlichen Sessionshälfte restierenden Vorlagen in den Kommissionen zur weiteren Plenarberatung fertiggestellt, und zweitens liegen dem Hause schon verschiedene neue Beratungstoffe vor, zu denen sich dann in der Zeit bis zur Weihnachtspause zweifellos noch manch anderes Stück von dem angekündigten neuen gesetzgeberischen Arbeitsmaterial des Hauses hinzugesellen wird. Unbestimmt ist es noch, wann dem Reichstage die signalisierte Flottenvorlage zugehen wird, die überhaupt noch nicht einmal an den Bundesrat gelangt ist; in letzterer Körperschaft wird sie indessen wohl auch weiter keinen Schwierigkeiten begegnen und darum daselbst gewiß rasche Erledigung finden.

Berlin, 14. Novbr. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß zunächst die Postgesetze in zweiter Lesung, sodann die Vorlagen über Schuldverschreibungen, dann das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen in zweiter Lesung und darauf die Gewerbeordnungs-Novelle auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Vor Weihnachten soll, wenn der Etat rechtzeitig dem Reichstage zugeht, auch noch die Generaldebatte des Etats stattfinden. An den Mittwochen sind, wie bisher, regelmäßig Schwerinstage zu halten.

Dem Staatssekretär Grafen Bülow sind, wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, nach dem Abschluß des Samoa-Abkommens von vielen Seiten Glückwünsche zugegangen. Mit besonderer Wärme gratulierten der Großherzog von Baden, der Herzog-Regent von Mecklenburg und Schwerin. Auch der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, sandte telegraphisch Glückwünsche.

In Berichtigung ihrer ersten Nachricht teilt die Sportwelt mit, daß Major v. Reitzenstein aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied genommen habe und nicht, wie gemeldet, zu dem Zweck, um in Südafrika auf Seiten der Buren zu kämpfen. Herr v. Reitzenstein weilt seit kurzem an der Riviera.

Berlin, 11. Nov. Geh. Rat Prof. Dr. Schwening ist am 9. ds. in Dresden beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen so unglücklich gefallen, daß er sich beide Knochen des linken Unterarmes gebrochen hat. Der Arm mußte in ein Schienenverband gelegt werden. Trotz der großen Schmerzen, die der Bruch ihm verursacht, hat Schwening am folgenden Tage dennoch sein gewohntes Colleg in der Klinik der Charité abgehalten und auch sonst seine Berufspflichten erfüllt.

Köln, 13. Novbr. Auf die telegraphische Meldung des Norddeutschen Seelabelwerkes Max Guillaume, daß der erste deutsche Kabeldampfer „Pobbielski“ in Port Glasgow glücklich vom Stapel gelaufen sei, beauftragte der Kaiser, der „Köln. Ztg.“ zufolge, den Staatssekretär v. Pobbielski, dem Kabelwerk seine besten Wünsche zu der gedeihlichen Entwicklung des bedeutamen Unternehmens zu übermitteln. Der Erbgroßherzog von Baden sandte dem Kabelwerk ein Glückwunschtelegramm.

Kiel, 13. Novbr. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ging über ganz Schleswig-Holstein ein schweres Unwetter nieder. Auf dem Gute Wittmoldt bei Plön schlug, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, der Blitz ein; der Viehstall verbrannte mit 125 Stück Rindvieh.

Badenweiler, 13. Nov. Im Beisein des Großherzogs und der Großherzogin von Baden fand heute die Einweihung der ersten badischen

Volksheilstätte für Lungenkranke statt. Die Anstalt erhielt den Namen „Friedrichsheim“. An dieser Anstalt ist zum ersten Male der Staat direkt beteiligt, durch einen Zuschuß, den er zum Bau desselben bewilligte. Leiter der Anstalt ist Dr. Rumpf. Der Einweihungsfeier wohnte eine große Anzahl behördlicher Vertreter und Vertreter des Roten Kreuzes bei. Eingefunden hatte sich der Vorsitzende der badischen Versicherungsanstalt, Geh. Rat Rasina, der Großherzog hielt eine Rede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Das deutsche Zentralomitee für Lungenheilstätten in Berlin war durch einen Delegierten vertreten. Von der Kaiserin als Protetktorin, sowie vom Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe und von Posadowsky waren Glückwunschtelegramme eingetroffen.

Aus Baden, 8. Nov. Im Verlaufe neuer Weine war es in letzter Zeit nicht lebhaft. Stattgehabte Abschlässe erbrachten am Kaiserstuhl 27—60 M., im Breisgau 30—54 M., im Markgräflerland 30—54 M., in der Bodenseegegend 20—50 M. für die 100 Liter. Alte Weine wurden in größeren Posten am Kaiserstuhle zu 37—43 M. gehandelt.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Nov. Die Kammer hat die Beratungen wieder aufgenommen. Das Wandergewerbesteuergesetz wurde einstimmig angenommen. Das Zentrum hat einen Antrag auf Schaffung einer Umsatzsteuer für die Warenhäuser eingebracht.

Stuttgart, 13. Nov. Dem „Schw. Merkur“ zufolge ist Graf v. Zeppelin, der als Hauptmann mit den Buren gegen die Engländer kämpfte, am 23. Oktober an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben.

Tübingen, 10. Nov. Wegen eines Verbrechens des Totschlags hatte sich der noch nicht 18 jährige ledige Bürstenmacher Robert Blum von Lützenhardt, O. A. Hord, vor der Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Der Angeklagte stieß am Abend des 8. Septbr. d. J. bei der oberen Redarbrücke in Rottenburg dem 20 jährigen Moriz Farger von dort sein Messer nach kurzem Wortwechsel mit solcher Wucht in die rechte Brustseite, daß das Messer bis in die Herzlammer eindrang und dadurch nach 2 Stunden der Tod des Verletzten herbeigeführt wurde. Der Angeklagte behauptete, in Notwehr gehandelt zu haben. Die Staatsanwaltschaft verneinte dies und beantragte eine vierjährige Gefängnisstrafe. Das Gericht nahm an, daß zwar Notwehr vorgelegen, daß aber der Angeklagte dieselbe bedeutend überschritten habe, und erkannte auf zwei Jahre Gefängnis und Ersatz der Kosten.

Tübingen, 11. November. Die von der „Tübinger Chronik“ veranstaltete Sammlung zu Gunsten der verwundeten Buren hat bereits über 700 M. ergeben. Eine erste Rate im Betrage von 600 M. ist bereits an das Zentralomitee der Vereine vom Roten Kreuz in Berlin abgegangen.

Gönnungen, 10. Novbr. Anlässlich der notwendig gewordenen Regulierung der Gehaltsbezüge der hiesigen Lehrer bewilligten die bürgerl. Kollegien in Anbetracht des Wegfalls der Naturalienbezüge dem Antrag der Ortsschulbehörde entsprechend jedem ständigen Lehrer eine Stellenzulage von 200 M., dem Unterlehrer eine solche von 100 M. Ehre solcher Gemeindevertretung!

Stuttgart. [Landesproduktendörse] Bericht vom 13. Nov. von dem Vorstand Fritz Kealingen. Seit unserem letzten Berichte waren sämtliche Exportländer für Weizen weiter nachgebend, ohne daß dadurch die Kauflust angeregt wurde. Der sehr schwache Konsum und der hohe Geldstand hemmte die Lust für Unternehmungen. Auch hier ist das Geschäft ruhig. Die Mühlen können des kleinen Wasserstandes wegen nur schwach arbeiten. Die Landmärkte verzeichnen weiteren kleineren Rückgang. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Saß Wehl Nr. 0: 28 M. — „ bis 28 M. 50 J. Nr. 1: 26 M. — „ bis 26 M. 50 J. Nr. 2: 24 M. 50 J. bis 25 M. — „ Nr. 3: 23 M. — „ bis 23 M. 50 J. Nr. 4: 21 M. — „ bis 21 M. 50 J. Suppengries 28 M. — „ bis 28 M. 50 J. Kleie 9 M. 80 J.

Ausland.

Wie aus Antwerpen gemeldet wird, nimmt die Krisis in der Diamantschleiferei-Industrie immer größeren Umfang an. In Antwerpen sind 700 Schleifer arbeitslos. In Amsterdam feiern wegen Arbeitsmangels ungefähr 3000 Arbeiter.

Während auf dem Kriegsschauplatz in Natal vor Allem der Belagerungskampf um Ladysmith noch immer fortwüthet, ist es auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz lebendiger geworden. Hier haben die Buren auf das von Oberst Baden-Powell tapfer verteidigte Masafing nach zweitägigem Bombardement einen allgemeinen Angriff gemacht, mit welchem sie indessen abgewiesen wurden. Auch vor Kimberley scheinen die Buren nicht recht vorwärts zu kommen; doch nimmt sich der „Siegesbericht“ des englischen Obersten Kekewich über die Gefechte bei Kimberley am 4. November ziemlich bombastisch aus. Ueber ein bei Belmont, an der Grenze von West-Oriqualand gegen den Oranjesfreistaat hin gelegen, stattgefundenes Gefecht zwischen englischen Truppen unter Oberst Gough und 700 Buren liegt ein etwas seltsam abgefaßtes Telegramm General Bullers vor; man kann aus demselben zwischen den Zeilen herauslesen, daß die Engländer hierbei schließlich den Kürzeren gezogen haben. Inzwischen langen in Südafrika immer weitere Verstärkungen aus dem Mutterlande für die Engländer an. Am Sonntag nachmittag traf in Kapstadt das Transportschiff „Gascon“ mit zwei Bataillonen der Goldstream-Garde und anderen Truppen ein. Die „Gascon“ sollte alsbald nach Natal und der Delagoabai weitergehen. In Durban, dem Haupthafenplätze Natal's, wurde eine englische Marinebrigade mit 20 Geschützen gelandet. Bei solcher Sachlage kann schwerlich mehr von einer Verhinderung der Landung der weiteren englischen Truppenverstärkungen in Natal durch die Buren die Rede sein, es ist sogar einigermaßen fraglich, ob es den Buren wenigstens gelingen wird, Ladysmith zu nehmen, bevor dort General Buller mit genügend starken Ersatztruppen erscheint.

Aus London wird dem Berliner Lok.-Anz. gemeldet: Ganz England ist voll von Besürchungen über den Ausgang der Kämpfe um Ladysmith. Die Trauer über die schweren Kriegsverluste macht sich überall fühlbar. Meldungen aus Kimberley zufolge wird das Bombardement und die Belagerung energisch fortgesetzt. Der Korrespondent des Daily Telegraph meldet aus Kimberley, die Lage werde bedenklich. Verstärkungen würden willkommen sein.

Durban, 14. Novbr. Aus Ladysmith wird vom 13. ds. gemeldet: General Joubert greift seit 48 Stunden Whites Lager mit der gesamten Artillerie und Infanterie an. Ladysmith brennt. Nur zwei Marinegeschütze antworten noch auf die schweren Geschütze der Buren-Artillerie auf dem Njumulawana und dem Lombardskap. General White verteidigt sich verzweifelt auf der Hochfläche des Lagers. Heute wird der Entscheidungsturm erwartet.

Mutmaßliches Wetter am 15. bis 17. Nov.

(Nachdruck verboten.)

Der letzte, auf nahezu Mittel abgeflachte Luftwirbel ist nach den russischen Ostseeprovinzen gewandert; über der oberen Nordsee aber sind die Vorposten eines neuen Luftwirbels mit vorerst wenig unter Mittel eingetroffen. Ueber Mittelfrankreich liegt ein Hochdruck von 775 mm; über dem übrigen Frankreich, Sibirienland, dem deutschen Reich links der Elbe und der Schweiz ein solcher von 770 mm. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar noch immer mehrfach bewölkt, aber fortgesetzt trockenes Wetter zu erwarten.

Am 16. und 17. Nov.

Das barometrische Maximum des mitteleuropäischen Hochdrucks liegt mit über 772 mm über Baden, Württemberg und dem rechtsrheinischen Bayern. Auch der letzte im Nordwesten von Großbritannien eingetroffene Luftwirbel wandert gleich seinen Vorgängern entlang der norwegischen Küste nordwärts weiter. Für Donnerstag und Freitag sieht fortgesetzt trockenes und, von Frühnebeln abgesehen, auch vorwiegend heiteres Wetter in Aussicht.

Mit einer Beilage.

